

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Februar

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

# Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band VII.

Februar.

Jahrgang 1914.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

**Inhalt:** 1. Die Preise des Jahres 1913. — 2. Badische Automobilstatistik. — 3. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr und im Jahr 1913. — 4. Die Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im IV. Vierteljahr 1913. — 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1914. — 6. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Februar 1914. — 7. Stand und Bewegung der Tierleichen im Februar 1914. — 8. Großhandelspreise für Getreide im Februar 1914 in Mannheim. — 9. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Februar 1914. — 10. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1914. — 11. Landesversicherungsanstalt Baden im Februar 1914. — 12. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1914. — 13. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Januar 1914. — 14. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Januar 1914.

## 1. Die Preise des Jahres 1913.

Nach jahrelangen Beratungen zwischen den Vertretern der amtlichen Statistik des Reiches und der Bundesstaaten sind unter Zustimmung der Heeresverwaltungen Preußens und Bayerns Grundsätze für eine einheitliche Preisstatistik im Deutschen Reich aufgestellt worden, die in den meisten deutschen Staaten, auch in Baden, mit dem Beginn des Jahres 1913 in Kraft getreten sind.

An Stelle der bisher gültigen Anweisungen zur Ermittlung der Ladenpreise beim Kleinhandel, der Preise bei Einkäufen von größerem Bedarf und der sog. Marktpreise für Getreide und Raufutter werden deshalb in Baden vom 1. Januar 1913 ab die Preise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel sowie der Kohlen vermittelst 4 verschiedener Vordrucke unter Beachtung folgender Grundsätze erhoben und festgesetzt:

Die Ermittlung und Aufzeichnung der Preise beim Kleinhandel (Ladenpreise) für die wichtigsten Nahrungsmittel und Kohlen erfolgt wöchentlich in sämtlichen Bezirksamts- und Amtsgerichtsstellen (an 60 Plätzen), diejenige der Preise für einige besondere, ausschließlich für die Zwecke der Militärverwaltung nötige Nahrungsmittel — ebenfalls im Kleinhandel — zweimal monatlich nur in denjenigen Orten, in denen Garnisonlazarette sich befinden (12), diejenige der Großbezugspreise für Fleisch, Mehl und Hülsenfrüchte, ebenfalls für die Zwecke der Heeresverwaltung, nur viermal im Jahr in allen Standorten des Großherzogtums (19); endlich sind die sog. Marktpreise für Getreide und Raufutter in den wichtigsten Markttorten und Proviantamtsstellen am Schlusse jedes Markttags, und wenn Getreide-, Heu- und Strohmärkte nicht mehr abgehalten werden, am Ende jeder Woche zu erheben und einzufenden.

Die Preisermittlung kann auf jede geeignete Weise, durch mündliche oder schriftliche Erkundigungen über den Preisstand, bei Käufern oder Verkäufern, in Läden, Markthallen oder sonstigen Verkaufsstellen, auch auf Märkten, sowie durch Anfrage bei zuverlässigen Haushaltungen erfolgen. Die Fleisch- und Brotpreise können nach den sogenannten Taxen der betr. Gewerbetreibenden (Znnungen, Genossenschaften) eingesetzt werden.

Mit der Erhebung und Aufzeichnung der Preise können geeignete Markt-, Polizei- und andere Beamte betraut werden.

Die Aufzeichnung der Preise und Ausfüllung der Vordrucke hat sorgsam nach den gewissenhaften Angaben der Befragten bzw. der mit der Erhebung betrauten Personen zu erfolgen.

Die Erkundigungen über die Preise sämtlicher Waren müssen möglichst umfassend sein. Es genügt deshalb nicht, die Preise allwöchentlich nur an einer Verkaufsstelle oder ausschließlich auf Märkten, in Markthallen usw. zu ermitteln; vielmehr sind tunlichst alle Arten von ständigen Verkaufsgelegenheiten zu berücksichtigen. Es sollen aber nicht etwa alle einzelnen Verkaufsstellen selbst, sondern nur eine zur Erforschung der wirklich gezahlten Preise ausreichende Anzahl in die Erhebung einbezogen werden.

Auf Märkten und in Markthallen gilt jeder Verkaufsstand als eine besondere Verkaufsgelegenheit; die Zweiggeschäfte eines und desselben Unternehmers gelten nicht als verschiedene Verkaufsstellen.

Nicht in Betracht kommen Läden usw., die wegen ihrer feinen äußeren Ausstattung, oder weil sie nur ausgesucht feine Waren führen, besonders hohe Preise haben; ebensowenig aber auch solche Läden usw., die wegen Ausverkaufs, Geschäftsaufgabe, Konkurs oder ähnlicher Gelegenheiten besonders niedrige Preise anzeigen. Vielmehr sind nur solche Verkaufsstellen zu berücksichtigen, bei welchen vorzugsweise bürgerliche Haushaltungen gewöhnlich ihren Bedarf decken.

Die Läden und sonstigen Verkaufsstellen, in denen die Ermittlung der Kleinhandelspreise vorgenommen wird, sollen tunlichst immer die gleichen sein; sie sind in größeren Städten so auszuwählen, daß sämtliche dichter bewohnten Stadtteile mit Angaben vertreten sind. Von jeder eingetretenen Änderung in den Verkaufsstellen usw. ist dem Großh. Statistischen Landesamt Anzeige zu erstatten.

Die Preisermittlung soll sich weder auf feinste Qualität noch auf schlechte Ware erstrecken, sondern auf solche Sorten beschränken, die vorzugsweise von bürgerlichen Haushaltungen gekauft werden.

Zur Ausfüllung der Bordrude zur Erhebung der Kleinhandels- und Großbezugspreise ist an jedem Erhebungsorte jeweils für die gangbarste Warensorte sowohl der höchste wie der häufigste wirklich gezahlte Preis zu ermitteln. Für Getreide und Raufutter hat die Erhebung nach den drei Qualitäten: gut (fein), mittel und gering zu erfolgen und auch den niedrigsten Preis zu erfassen.

Der häufigste Preis ist derjenige wirklich gezahlte Preis, welcher bei der Ermittlung in den verschiedenen Verkaufsgelegenheiten am häufigsten (am meisten) beobachtet wird.

Ergeben sich für einen Gegenstand mehrere verschiedene Preise in gleicher Häufigkeit, so soll derjenige Preis als der häufigste angesehen werden, zu welchem nach dem Gutachten der Erhebungsbehörde die größten Mengen umgesetzt wurden.

Die vorstehenden Grundsätze weichen in verschiedener Hinsicht ganz wesentlich von der bisher üblichen Anweisung ab, insbesondere dadurch, daß nicht wie früher berechnete Durchschnittspreise, sondern wirklich gezahlte höchste und häufigste Preise erhoben werden, die sich nicht mehr auf bestimmte, im ganzen Lande einheitlich festgesetzte Sorten, sondern jeweils auf die in jedem Erhebungsorte gangbarsten Warensorten beziehen sollen.

Die Bezirksamter wurden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ermittlung dieser Preise mit Vorteil durch Preisermeldezettel mit entsprechendem Bordruck geschehen kann, die von den Inhabern der ausgewählten Verkaufsgelegenheiten usw., nötigenfalls nach deren mündlichen Angaben von den mit der Erhebung betrauten Beamten auszufüllen sind. Aus den verschiedenen bei der Erhebungsbehörde eingehenden Preisermeldzetteln wird der höchste wie der häufigste Preis für jede Warengattung jeweils leicht festgestellt und in den entsprechenden Bordrucken eingetragen werden können.

Für Amtsorte, in denen Metzger- und Bäcker-Zunungen und -Genossenschaften bestehen, ist mit den wöchentlichen Preisverzeichnissen, die dem Statistischen Landesamt am Anfang und um die Mitte jedes Monats zugehen, jeweils ein ausgefüllter Abdruck der von den betr. Vereinigungen bekanntgemachten sogenannten Tagen vorzulegen. Aus ihnen ergeben sich für die größeren Städte insbesondere eingehendere Angaben über die Preise der verschiedenen Fleischstücke nach der besseren oder geringeren Qualität.

Im einzelnen wurde beim Getreide die Ermittlung der Preise für Weichfrucht und Mischfrucht wegen der geringeren Bedeutung dieser Fruchtarten fallen gelassen; dafür ist vorgeschrieben worden, daß in jedem Preisbericht anzugeben ist, ob sich die verzeichneten Preise für inländische oder ausländische Frucht verstehen; letztere wird von der Preisbildung grundsätzlich ausgeschlossen. Bei den Kleinhandelspreisen wurde auf die Ermittlung der Preise für bessere und geringere Sorte Brot, für Hafergrütze, Brennholz, Anthrazit- und Steinkohlenbriketts verzichtet, dagegen für Speck die Unterscheidung auf Rippen- und Rückenspeck, für Schweineschmalz auf inländisches und ausländisches ausgedehnt und die Berichterstattung für Grieß- und Würfelzucker allgemein, für Weißbrot (Weck) in den Orten mit Militär Lazaretten neu aufgenommen.

Eine Vergleichung der Preise von 1913 mit denen der Vorjahre ist nur für Getreide und Raufutter möglich, bei denen nach wie vor Durchschnittspreise von uns berechnet werden. Aus Tabelle 1 ist ersichtlich, daß die Preise sämtlicher Getreidearten sowie auch die Stroh- und Heupreise gegenüber dem Jahr 1912 abgenommen haben und mit Ausnahme der Roggenpreise auch unter dem Durchschnitt des vorhergehenden Jahrzehnts geblieben sind.









Jahresdurchschnitte aus den Preisen beim Bezug von größerem Bedarf aus den Standorten im Jahr 1913.

Standorte	100 Kilogramm											
	Ochsen-	Rind-	Ruh-	Ham-	Frisches	Geräucherter		Weizen-	Roggen-	Bohnen	Erbsen	Linsen
	Fleisch					Speck		oder	mehl			
	M	M	M	M	M	Rippen-	Rücken-	Kernen-	M	M	M	M
Donauwörth	190,00	189,50	—	187,50	195,00	202,50	235,00	38,50	30,00	42,50	44,00	42,25
Konstanz	178,20	174,50	144,00	180,00	180,00	243,00	225,00	35,50	29,50	40,00	48,50	47,50
Stodach	196,00	196,00	156,00	196,00	186,00	253,75	253,75	39,50	30,00	48,00	48,00	48,00
Breisach	164,50	158,00	126,67	155,00	175,00	207,50	186,00	34,75	27,88	38,00	38,25	47,00
Freiburg	181,00	174,75	148,75	185,25	177,00	224,50	222,00	38,00	31,00	39,00	38,00	40,00
Mehl	180,00	173,50	—	180,00	173,50	200,00	192,50	39,50	30,00	40,00	38,00	56,00
Lahr	192,00	184,00	162,00	185,00	187,50	254,00	245,00	36,00	26,50	46,00	46,00	53,00
Lörrach	192,00	180,00	160,00	200,00	192,00	240,00	240,00	44,00	32,00	44,00	44,00	51,25
Müllheim	171,00	168,50	138,00	165,00	175,00	196,00	185,50	32,00	24,00	29,00	23,00	36,00
Offenburg	194,00	184,20	—	180,00	191,20	234,00	214,00	36,00	—	35,00	36,00	38,75
Bruchsal	185,50	174,00	131,50	192,25	188,25	203,00	222,50	32,00	24,00	34,50	36,00	36,50
Durlach	188,00	187,25	149,25	190,00	188,00	223,00	223,00	38,00	29,00	41,50	41,00	50,75
Ettlingen	181,50	174,75	—	—	174,25	207,50	207,50	34,00	26,00	36,00	42,00	45,50
Karlruhe	178,25	173,00	143,00	182,25	175,50	192,50	207,00	33,19	27,25	32,75	34,50	35,25
Kastatt	167,25	167,25	—	175,50	160,00	187,00	185,50	33,50	27,88	37,00	37,50	39,75
Heidelberg	184,00	176,00	—	195,00	163,00	210,00	210,00	32,88	27,25	35,50	38,75	49,75
Mannheim	174,00	164,00	142,00	170,00	172,00	187,00	187,00	33,00	26,00	35,50	40,00	35,00
Mosbach	—	172,50	—	—	190,00	162,50	162,50	35,00	31,50	36,00	42,00	36,00
Schwezingen	196,00	196,00	169,00	183,00	195,00	225,00	225,00	39,50	32,00	45,50	43,50	55,50
Durchschnitt aus sämtl. Standorten	182,96	177,53	147,52	182,46	180,96	213,30	212,04	36,04	28,43	38,72	39,95	44,41

## 2. Badische Automobilstatistik.

Am 1. Januar 1914 waren in Baden 3617 Kraftfahrzeuge vorhanden gegen 3052 am 1. Januar 1913. Die Zunahme beträgt somit 565 oder rund 18,5 % (im Vorjahr 11,3 %).

Von den am 1. Januar 1914 gezählten 3617 Kraftfahrzeugen dienen 3247 vorzugsweise der Personen- und 370 der Lastenbeförderung. Erstere bestehen aus 1079 Kraftträdern und 2168 Kraftwagen, wovon 475 eine Triebkraft bis zu 8 PS, 609 eine solche von 8 bis 16 PS, 943 eine solche von 16 bis 40 PS und 141 eine solche von mehr als 40 PS besitzen. Von den Kraftfahrzeugen, die zur Lastenbeförderung bestimmt sind, haben 59 eine Triebkraft bis zu 8 PS, 60 eine solche von 8 bis 16 PS, 167 eine solche von 16 bis 40 PS und 84 eine solche von 40 und mehr Pferdestärken.

Von den 3247 der Personenbeförderung dienenden Fahrzeugen finden vorzugsweise Verwendung: 1 Rad und 19 Wagen im Dienst öffentlicher Behörden (Post-, Heeres-, Kommunalverwaltungen usw.), 233 Wagen im öffentlichen Fuhrverkehr (170 Droschken und 63 Omnibusse), 654 Räder und 794 Wagen für die Zwecke des Handelsgewerbes und sonstiger Gewerbebetriebe (mit Ausnahme des öffentlichen Fuhrwesens), 1 Rad und 3 Wagen für die Zwecke der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, 68 Räder und 294 Wagen für andere Berufszwecke (z. B. von Ärzten usw.), 355 Räder und 825 Wagen für Vergnügungs- und Sportzwecke.

Von den 370 der Lastenbeförderung dienenden Fahrzeugen werden vorzugsweise 27 Wagen im Dienste öffentlicher Behörden, 335 Wagen im Handelsgewerbe und 8 Wagen in sonstigen Betrieben verwendet.

An außerdeutschen Kraftfahrzeugen, die polizeilich von den badischen Zollbehörden zugelassen wurden, kamen in der Zeit vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1913 im ganzen 2359 zur Feststellung, und zwar 171 Kraftträder und 2188 Kraftwagen; von letzteren dienten 2172 der Personen- und nur 16 der Lastenbeförderung.



Die Fleischversorgung hat sich nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahre 1913 für Baden nicht günstig gestaltet. Im letzten Vierteljahr stand zwar ein höherer Fleischvorrat zur Verfügung als im IV. Vierteljahr 1912; in allen anderen Vierteljahren war aber die Fleischmenge teilweise erheblich geringer als in den gleichen Zeiträumen des Vorjahrs. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 205 684 Einwohnern treffen nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahre 1913 etwa  $2\frac{1}{4}$  kg weniger Fleisch auf den Kopf als im Jahre 1912. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1912 der Fleischverbrauch schon  $1\frac{1}{4}$  kg niedriger war als im Jahr 1911.

Inwieweit die Einfuhr von Fleisch aus dem Ausland diesem Ausfall gegenüber einen Ausgleich gebracht hat, ist noch nicht bekannt.

#### 4. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im IV. Vierteljahr 1913.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rhein an Land gebrachte Fische nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes:

Süßwassertiere	Oktober		November		Dezember		Zusammen IV. Vierteljahr 1913		Dagegen im IV. Vierteljahr 1912	
	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M	kg	M
Blaufelchen . . . . .	30 969	38 669	5 931	5 918	10 650	13 129	47 550	57 716	13 222	20 109
Gangfische . . . . .	413	524	779	849	1 491	1 803	2 683	3 176	6 141	6 894
Sand- (Weiß-) Felchen . . . . .	305	370	5 013	5 824	1 269	1 447	6 587	7 641	4 020	4 939
Milche (Kropffelchen) . . . . .	3 452	4 310	560	774	—	—	4 012	5 084	3 574	4 478
Maränen . . . . .	—	—	—	—	1	3	1	3	21	34
Dorellen:										
a) Bach- (See-) . . . . .	34	108	117	376	2	6	153	490	154	377
b) Schweb- oder Silber- . . . . .	826	2 487	151	434	155	515	1 132	3 436	741	2 153
c) Grund- . . . . .	—	—	41	131	—	—	41	131	11	33
d) Regenbogen- . . . . .	2	5	—	—	—	—	2	5	—	—
e) Rhein- . . . . .	2	4	90	280	149	418	241	702	97	348
Saiblinge (Rötel) . . . . .	30	48	52	107	118	158	200	313	249	470
Rheinfachs . . . . .	243	849	1 198	2 583	1 324	2 869	2 765	6 301	4 123	8 885
Salmen . . . . .	12	36	—	—	—	—	12	36	344	826
Afchen . . . . .	8	13	61	109	28	65	97	187	291	519
Trübschen . . . . .	172	187	67	81	47	69	286	337	234	303
Hechte . . . . .	653	924	407	606	235	360	1 295	1 890	921	1 394
Bander . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	12	22
Barsche (Egli, Kräher) . . . . .	2 708	1 725	2 046	1 208	822	486	5 576	3 419	7 999	4 525
Karpfen . . . . .	—	—	2	3	2	3	4	6	32	35
Brachsen . . . . .	7	3	—	—	2	1	9	4	57	27
Schleien . . . . .	21	22	2	3	—	—	23	25	3	4
Barben . . . . .	23	7	316	344	10	10	349	361	281	306
Weißfische (Alet, Nasen usw.) . . . . .	2 176	645	1 330	541	615	255	4 121	1 441	2 932	1 193
Kale . . . . .	7	11	19	30	3	6	29	47	5	8
Welse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Fische . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	121	25
Zusammen . . . . .	42 063	50 947	18 182	20 201	16 923	21 603	77 168	92 751		
Dagegen im IV. Vierteljahr 1912 . . . . .	17 387	24 522	18 494	22 836	9 704	10 549			45 585	57 907

#### 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1914.

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise hat im Berichtsmonat und namentlich im Vergleich zu den drei vorausgegangenen, recht ruhigen Wintermonaten einen nicht unerheblichen Aufschwung genommen. Hiernach und nach den Berichten einiger Anstalten ist eine, wenn auch noch nicht allgemeine, leichte Besserung der Geschäftslage festzustellen. In der männlichen Abteilung waren 820 offene Stellen mehr gemeldet und es konnten 363 Arbeitssuchende mehr untergebracht werden als im Januar lfd. Jz. Im Februar des Vorjahrs war allerdings die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage lange nicht so stark wie dieses Jahr; es kamen im Februar 1913 auf 100 verlangte Arbeitskräfte 234 Arbeitssuchende gegen 252 im lfd.

Monat und 278 im Januar 1914. Außerordentlich lebhaft war die Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise in der weiblichen Abteilung, sowohl seitens der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer. Die offenen Stellen haben gegen den Vormonat (Januar fdb. Jz.) um 1168 und gegen den Parallelmonat (Februar 1913) um 1343, die Zahl der Arbeitsuchenden um 600 bzw. 1739 und diejenige der erfolgten Einstellungen um 514 bzw. 1132 zugenommen.

Im einzelnen verlaute von den Anstalten für die hauptsächlichsten Berufe innerhalb ihres Geschäftsgebietes folgendes:

#### a) Männliche Abteilung:

Bei der Landwirtschaft, Gärtnerei usw. zieht es langsam an; in Baden-Baden waren Gärtner schon ziemlich gesucht, auch Freiburg, Konstanz, Lörrach und Mannheim melden erhöhten Bedarf an landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeitskräften, während in Pforzheim die Nachfrage vorläufig noch gering war. — In der Metall- und Maschinen-Industrie waren in Baden-Baden Schlosser begehrt; in Bruchsal und Konstanz war dagegen recht wenig Nachfrage nach Arbeitskräften in den einschlägigen Berufen. Die Pforzheimer Goldwaren-Industrie hat zurzeit einen etwas flauen Geschäftsgang. In vielen Betrieben, ganz besonders in der Juwelenbranche, wurde mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet. — Was die Papier-Industrie anbelangt, ist zu erwähnen, daß der Streik der Kartongearbeiter in Lahr ergebnislos verlaufen ist; die Streitenden wurden zum Teil wieder in Arbeit genommen. — Für die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe waren in Baden-Baden gute Möbelschreiner gesucht und Pforzheim meldet Nachfrage für Schreiner nach auswärts. In Bruchsal und Konstanz war die Arbeitsgelegenheit für Schreiner ungünstig. — Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe wird die Arbeitslage für Bäcker in Konstanz und Pforzheim als günstig bezeichnet, weniger gut für Metzger in Konstanz. — Das Bekleidungs-gewerbe ist mancherorts schon recht belebt. So waren Schneider gut verlangt in Freiburg, Konstanz, Lörrach und Pforzheim, an letzterem Platz auch Schuhmacher, für die in Konstanz weniger Nachfrage war. Friseure hatten in Freiburg über die Fastnachtzeit vermehrte Arbeitsgelegenheit und waren auch in Pforzheim stets gesucht. — Im Baugewerbe ist es immer noch fast überall sehr ruhig. Die Bauerlaubnis wurde des Frostes wegen erst in der zweiten Februarhälfte und nur unter gewissen Bedingungen erteilt. Infolgedessen war natürlich die Nachfrage nach Arbeitskräften in fast allen in Betracht kommenden Berufen und an den meisten Plätzen noch ziemlich gering. Freiburg hatte etwas stärkeren Bedarf an Arbeitskräften im Malerhandwerk, in Mannheim zeigte sich wieder mehr Arbeitsgelegenheit für Bauschreiner, Maler und Glaser. — Karlsruhe hatte infolge des Beginns der Druckarbeiten für die Kursbücher, Fahrpläne usw. lebhaft Nachfrage nach Buchdruckern und Schriftsetzern. — Die Arbeitsvermittlung im Hotel- und Gastwirts-gewerbe hat sich mancherorts gebessert. So verzeichnen Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim zum Teil recht gute Beschäftigungsgelegenheit für Kellner und Köche, wenn auch da und dort nur vorübergehend (für Vereinsfestlichkeiten, Maskenbälle usw.). — Hand in Hand mit der zurzeit noch ungünstigen Lage im Baugewerbe geht auch die geringe Beschäftigungsmöglichkeit für die ungelerten Berufe, Erdarbeiter, Bantagelöhner u. dgl. Nur in Freiburg waren schon da und dort Erdarbeiter in größerer Anzahl verlangt, während Bruchsal, Konstanz, Pforzheim und Waldshut ganz wenig und zum Teil nur vorübergehend Arbeitsgelegenheit nachzuweisen in der Lage waren. — In Baden-Baden brachte die von der Stadtgemeinde beschlossene Notstandsarbeit (Steinklopfen) 26 Arbeitslosen Beschäftigung. Das Arbeitsamt Freiburg hat 41 Notstandsarbeiter bei Erdarbeiten unterbringen können. Auch in Karlsruhe und Mannheim wurden ortsanfässige gelernte und ungelernete Arbeiter in größerer Anzahl mit Notstandsarbeiten beschäftigt. — Recht lebhaft war — wie im Vormonat — die Lehrlingsvermittlung. In Freiburg z. B. sind gegenwärtig aus fast allen Berufen Lehrstellen angemeldet. Es wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß bei Schlossern, Mechanikern, Feinmechanikern die Zahl der Stellensuchenden weit über den Bedarf hinausgeht.

Die Unterstützungs-gesuche bei den Verpflegungsstationen des Kreises Konstanz beliefen sich auf 7497 Wanderer gegen 8103 im Januar ds. Jz. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2966 im Vormonat auf 2680 im Berichtsmonat zurückgegangen.

#### b) Weibliche Abteilung:

Angebot und Nachfrage sind infolge des alljährlich um diese Zeit sich bemerkbar machenden lebhafteren Stellenwechsels allenthalben gestiegen. Die Nachfrage konnte jedoch nicht überall durch das vorhandene Angebot gedeckt werden, sodaß auf 100 verlangte Arbeitskräfte nur 84 Arbeitsuchende kamen (gegen 89 im Januar ds. Jz.). Mancherorts, so in Heidelberg, Lörrach, Pforzheim und Waldshut, machte sich denn auch schon Mangel an weiblichem Dienstpersonal

## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Februar 1914.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offene Stellen)	darunter Neft vom Vormonat	Arbeits-suchenden	darunter Neft vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-suchenden	im Vormonat (Januar 1914)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Februar 1913)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	446	28	1 055	66	236,5	387	86,8	36,7	341,2	285,9
Bruchsal . . . . .	111	3	597	—	537,8	77	69,4	12,9	539,2	275,1
Durlach . . . . .	78	—	262	—	335,9	47	60,3	17,9	513,6	382,1
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20,0
Freiburg . . . . .	1 395	308	3 024	419	216,3	781	56,0	25,3	198,5	209,9
Heidelberg . . . . .	474	32	15 67	209	330,6	368	76,6	23,2	312,9	292,2
Karlsruhe . . . . .	1 318	88	2 827	528	214,5	1 034	78,4	36,6	265,5	191,3
Konstanz . . . . .	326	14	1 334	109	409,2	214	65,6	16,0	459,3	418,3
Lahr . . . . .	55	—	228	—	414,5	37	67,3	16,2	411,2	374,0
Lörrach . . . . .	127	2	695	—	547,2	97	76,4	14,0	797,1	461,1
Mannheim . . . . .	1 291	150	3 068	672	237,6	847	65,6	27,6	301,2	234,4
Müllheim . . . . .	115	17	1 070	531	930,4	66	57,4	6,2	1 771,0	825,2
Offenburg . . . . .	111	—	721	—	649,5	52	46,3	7,2	1 070,7	490,7
Pforzheim . . . . .	1 706	779	1 996	243	117,0	852	49,9	42,7	110,6	124,7
Rastatt . . . . .	208	15	356	31	171,1	159	76,4	44,7	163,3	115,8
Schopfheim . . . . .	48	4	499	—	1 039,6	19	39,6	3,8	2 353,8	1 297,4
Waldbhut . . . . .	92	35	522	11	567,4	15	16,3	2,9	629,9	407,8
Weinheim . . . . .	58	—	219	—	377,6	28	48,3	12,8	269,9	166,4
<b>Summe I</b>	<b>7 959</b>	<b>1 475</b>	<b>20 040</b>	<b>2 819</b>	<b>251,8</b>	<b>5 075</b>	<b>63,8</b>	<b>25,3</b>	<b>273,1</b>	<b>234,4</b>
Dagegen im Januar 1914	7 139	486	19 494	2 850	273,1	4 712	66,0	24,2		
Zunahme . . . . .	+ 820		+ 546			+ 363				
im Februar 1913	8 291	1 630	19 438	2 942	234,4	5 382	64,9	27,7		
Zu- o. Abn. (+ o. -)	- 332		+ 602			- 307				
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . . . .	633	129	640	111	101,1	493	77,9	77,0	95,7	100,2
Bruchsal . . . . .	177	51	124	11	70,1	74	41,8	59,7	59,9	57,5
Durlach . . . . .	8	2	12	—	150,0	4	50,0	33,3	87,5	66,7
Eberbach . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . . . .	1 535	499	1 239	202	80,7	623	40,6	50,3	83,8	70,2
Heidelberg . . . . .	239	33	248	18	103,3	130	54,4	52,4	100,5	98,0
Karlsruhe . . . . .	1 191	49	944	57	79,3	671	56,3	71,1	94,5	79,2
Konstanz . . . . .	246	29	259	24	105,3	146	59,3	56,4	111,7	76,6
Lahr . . . . .	5	—	6	—	120,0	1	20,0	16,7	200,0	63,2
Lörrach . . . . .	107	23	45	—	42,1	35	32,7	77,8	49,1	35,6
Mannheim . . . . .	2 133	107	2 031	98	95,2	1 478	69,3	72,3	102,0	88,2
Müllheim . . . . .	78	27	53	15	67,9	21	26,9	39,6	77,6	50,6
Offenburg . . . . .	50	—	45	—	90,0	21	42,0	46,7	134,4	83,3
Pforzheim . . . . .	1 533	748	1 000	163	65,2	561	36,6	56,1	67,0	57,8
Rastatt . . . . .	102	14	96	10	94,1	71	69,6	74,0	121,3	89,5
Schopfheim . . . . .	53	12	19	3	35,3	7	13,2	36,8	63,6	28,3
Waldbhut . . . . .	17	4	5	—	29,4	2	11,8	40,0	33,3	30,0
Weinheim . . . . .	51	—	52	—	102,0	16	31,4	30,3	130,4	81,0
<b>Summe II</b>	<b>8 158</b>	<b>1 727</b>	<b>6 818</b>	<b>712</b>	<b>83,6</b>	<b>4 354</b>	<b>53,4</b>	<b>63,9</b>	<b>89,0</b>	<b>74,5</b>
Dagegen im Januar 1914	6 990	554	6 218	295	89,0	3 840	54,9	61,8		
Zunahme . . . . .	+ 1 168		+ 600			+ 514				
im Februar 1913	6 815	1 718	5 079	603	74,5	3 222	47,3	63,4		
Zunahme . . . . .	+ 1 343		+ 1 739			+ 1 132				

aller Art mehr oder weniger fühlbar. Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal zeigt einen erheblich größeren Andrang von Stellensuchenden, besonders von Kontoristinnen und Verkäuferinnen. In der Abteilung für das Gastwirts-gewerbe hat die Vermittlung von Saisonpersonal lebhaft eingesetzt. — Mannheim verzeichnet gegenüber dem Vormonat eine stärkere Nachfrage nach Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Februar 1914 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . . . .	7959	8158	16117
Arbeitsuchenden . . . . .	20040	6818	26858
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . . . . .	5075	4354	9429

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 251,8 bzw. 83,8 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 25,3 bzw. 63,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 63,8 bzw. 53,4 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 62,1 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 72,1 und bei der weiblichen Abteilung 32,8 vom Hundert; davon waren 62,4 bzw. 70,7% unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbemäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 45 Handwerker-Znnungen, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg, Pforzheim und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 11 in Mannheim) im Februar im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 4226 offene Stellen, 3196 Arbeitsuchende und 1637 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Februar lfd. Jz. für männliches Personal 1890 offene Stellen und 5031 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1838 untergebracht. — Bei 8 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz), bei denen im Februar 7497 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 196 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 183 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im Februar 26 offene Stellen angemeldet, von denen 25 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Bad. Staatseisenbahnen waren im Februar ds. Jz. offene Stellen nicht gemeldet, dagegen ließen sich bei 23 Dienststellen insgesamt 312 Arbeitsuchende vormerken gegen 238 im Januar lfd. Jz.

## 6. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Februar 1914.

Art der Angaben	Pferde und Fohlen	Rindvieh					Schweine			Schafe und Läm- mer	Ziegen und Zicklein
		Far- ren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Kälber	Ältere Tiere	Län- fer	Ferkel		
<b>Aufgetriebene Tiere.</b>											
Februar 1914 . . . . .	609	517	2 566	2 693	4 330	3 083	16 723	4 030	27 687	424	125
Davon auf den Schlach- tvielmärkten Mann- heim und Karlsruhe	367	494	679	943	1 704	2 884	16 610	115	1 119	424	125
Februar 1913 . . . . .	845	259	3 627	3 551	5 845	3 112	13 425	4 138	28 678	364	68
Davon auf den Schlach- tvielmärkten Mann- heim und Karlsruhe	359	222	209	1 153	2 056	2 797	13 300	—	1 349	364	68
<b>Verkaufte Tiere.</b>											
Februar 1914 . . . . .	413	478	1 205	1 882	2 995	3 053	16 146	3 037	24 192	424	125
Davon auf den Schlach- tvielmärkten Mann- heim und Karlsruhe	367	468	667	895	1 687	2 884	16 066	115	1 119	424	125
Februar 1913 . . . . .	487	225	2 022	2 538	4 338	3 051	12 898	3 129	24 674	364	68
Davon auf den Schlach- tvielmärkten Mann- heim und Karlsruhe	359	207	179	1 098	2 037	2 797	12 830	—	1 349	364	68

## 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Februar 1914.

Am Schlusse des Berichtsmonats ist der Stand der Tierseuchen ungünstiger als zu Anfang Februar, indem Milzbrand, Bläschenauschlag, Schweineseuche und Schweinepest sowie Rotlauf

der Schweine zugenommen haben, ferner Rauschbrand und Geflügelcholera neu aufgetreten sind; nur Rogg und Hühnerpest sind zurückgegangen. Die Maul- und Klauenseuche hat sich im Laufe des Monats auf 3 Gemeinden und 94 Ställe weiterverbreitet, ist aber in 12 Gemeinden und 74 Ställen erloschen, so daß am Monatsende noch 8 Gemeinden und 105 Ställe verseucht blieben. Gegenüber dem Vormonat hat die Zahl der verseuchten Gemeinden um 9 ab-, die der Ställe dagegen um 20 zugenommen. Über die Bewegung der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Übersicht näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht	
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	unge- standen	getötet worden			
									poli- zeilich	frei- willig			
<b>Pferde.</b>													
Brustseuche . . . . .	2	2	1	1	2	1	1	1	—	—	—	2	2
Räude . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Rog . . . . .	2	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1
<b>Rindvieh.</b>													
Milzbrand . . . . .	3	3	7	7	41	7	7	7	4	—	3	3	3
Rauschbrand . . . . .	—	—	1	1	7	—	—	1	1	—	—	1	1
Bläschenauschlag . . . . .	8	45	22	167	882	7	31	184	—	—	—	23	181
Maul- u. Klauenseuche	17	85	1)3	94	817	12	74	709	24	3	41	8	105
<b>Schweine.</b>													
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	14	27	16	23	150	6	16	37	15	—	11	24	34
Rotlauf . . . . .	10	11	23	28	240	19	25	44	16	—	9	14	14
Milzbrand . . . . .	—	—	2)1	1	17	1	1	1	—	—	1	—	—
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	443	*)	*)	90	58	4	4	*)	*)
<b>Schafe.</b>													
Räude . . . . .	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Maul- u. Klauenseuche	—	—	*)	*)	111	*)	*)	60	—	—	—	*)	*)
<b>Ziegen.</b>													
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	7	*)	*)	12	—	—	—	*)	*)
<b>Geflügel.</b>													
Geflügelcholera . . . . .	—	—	1	1	36	—	—	19	19	—	—	1	1
Hühnerpest . . . . .	2	35	—	7	171	1	41	175	175	—	—	1	1

\*) Diese Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

1) Außerdem 1 Seuchenausbruch auf dem Viehhof Mannheim. Krank 5 Rinder (getötet).

2) Außerdem je 1 Seuchenausbruch auf den Schlachthöfen Freiburg, Karlsruhe und Mannheim. Krank je 1 Schwein (getötet).

### 8. Großhandelspreise für Getreide im Februar 1914 in Mannheim.

(Nach den Feststellungen des Vorstands der Mannheimer Produktendörse.)

Datum	100 Kilogramm						
	Weizen M	Kernen M	Roggen M	Hafer M	Gerste		
					mittel M	gut M	fein M
2. Febr.	19.65—20.00	—	16.50	16.50	—	16.50—17.25	17.75—18.50
5. "	19.75—20.25	—	16.50	—	—	—	18.00—18.25
9. "	20.00—20.50	—	16.30—16.60	16.75—17.00	—	16.75	18.25
12. "	20.20—20.35	—	16.25—16.70	—	—	—	—
16. "	19.50—20.00	—	16.10—16.60	16.50	—	—	18.00
19. "	20.25—20.50	—	16.25—16.35	—	—	—	—
23. "	20.25—20.50	—	16.25—16.30	—	—	—	18.00
26. "	20.25—21.00	—	16.50	16.00—17.00	—	—	—

9. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Februar 1914.

a. Durchschnittspreise für Getreide und Raufutter (aus 27 Berichtsorten).

Getreide	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Februar 1914 höher(+) od. niedriger(-) als im		Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Februar 1914 höher(+) od. niedriger(-) als im		
	Febr. 1914	Jan. 1914	Febr. 1913	Jan. 1914	Febr. 1913		Febr. 1914	Jan. 1914	Febr. 1913	Jan. 1914	Febr. 1913	
	M	M	M	M	M		M	M	M	M	M	
Weizen . . . 100 kg	19,21	18,95	20,39	+0,26	-1,18	Hafer . . . 100 kg Roggen- Stroh sonstiges Wiesenheu . . . "	16,21	16,12	17,85	+0,09	-1,64	
Spelz (Kernen) "	18,91	18,79	19,98	+0,02	-1,17							
Roggen . . . "	16,46	16,39	17,37	+0,07	-1,41							
Gerste Brau- "	16,43	16,32	19,38	+0,11	-2,95			5,15	5,15	5,38	-	-0,23
andere "	14,86	14,58	17,05	+0,28	-2,19			4,07	4,03	4,17	+0,04	-0,10
							5,54	5,78	6,45	-0,24	-0,91	

b. Häufigste Preise beim Kleinhandel.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Häufigste Preise in den größeren Städten														Landesdurchschnitt aus den häufigsten Preisen aller 60 Erhebungsorte					
	Manheim	Karlsruhe	Freiburg	Wormsheim	Heidelberg	Konstanz	Baden	Offenburg	Bruchsal	Hessert	Lahr	Lörrach	Weinheim	Durlach	Billigheim	Eßlingen	Rehl	Emmendingen	Febr. 1914	Jan. 1913
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
Mehl Weizen- . 1 kg	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40	0,44	0,40	0,38	0,42	0,40	0,44	0,36	0,44	0,44	0,36	0,40	0,44	0,41	0,41
Mehl Roggen- . "	0,32	0,32	0,32	0,34	0,30	0,34	0,36	-	0,30	0,32	0,32	0,32	0,30	0,34	0,37	0,28	0,32	0,36	0,32	0,32
Brot gangb. Sorte "	0,32	0,27	0,30	0,34	0,25	0,30	0,38	0,30	0,30	0,29	0,27	0,34	0,30	0,31	0,25	0,26	0,28	0,26	0,29	0,29
Chien- . . . "	1,92	1,92	2,00	1,92	1,92	2,00	2,00	2,00	1,96	1,80	1,96	1,86	1,94	1,96	1,90	1,92	2,00	1,92	1,94	1,95
Rind- . . . "	1,80	1,88	1,92	1,92	1,88	1,96	1,90	1,92	1,92	1,80	1,88	1,80	1,94	1,92	1,90	1,88	1,92	1,92	1,90	1,90
Rind- . . . "	1,40	1,52	1,60	-	1,50	1,60	1,80	-	1,40	1,40	1,68	1,60	1,40	1,60	-	1,52	-	1,55	1,57	1,57
Fleisch Kalb- . . . "	2,00	1,96	2,00	2,00	1,80	1,90	1,90	2,00	2,00	1,90	1,92	2,00	2,00	2,00	1,80	1,94	2,00	2,00	1,96	1,95
Fleisch Hammel- . . . "	1,80	2,10	2,00	1,92	1,90	1,90	1,60	2,00	2,00	1,80	1,92	2,00	1,80	1,90	1,90	1,90	2,00	1,90	1,88	1,88
Fleisch Schweinefleisch "	1,60	1,72	2,00	1,76	1,52	1,80	1,80	1,90	1,86	1,80	1,76	1,86	1,72	1,80	1,84	1,97	1,86	1,82	1,86	1,86
Fleisch ne-gebürt "	1,90	2,20	2,40	2,80	2,00	2,60	2,40	2,40	2,10	2,20	2,50	2,40	2,00	2,40	2,60	2,40	2,20	2,40	2,31	2,29
Speck Rippen- . . . "	1,90	1,90	2,40	2,80	2,00	2,40	2,80	2,40	2,10	2,20	2,50	2,40	2,20	2,40	2,60	2,40	2,20	2,40	2,30	2,33
Speck Rücken- . . . "	1,80	1,90	2,40	2,40	2,00	2,30	2,40	2,40	2,50	2,00	2,40	2,40	2,20	2,40	2,40	2,40	2,20	2,00	2,26	2,30
Schweinefleisch länd. "	1,60	2,00	2,20	1,80	1,80	1,90	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,80	2,00	2,40	2,40	2,20	2,00	2,26	2,30
Schmalz ausländ. "	1,60	1,50	1,52	1,40	1,60	1,80	1,50	1,60	1,40	1,50	1,60	1,50	1,60	1,50	1,70	1,60	1,60	1,50	1,59	1,60
Butter Tafel- . . . "	2,80	2,80	3,00	3,00	3,00	2,80	2,80	3,20	2,90	2,80	2,90	2,80	3,00	3,00	2,60	2,80	3,20	3,20	2,83	2,86
Butter Land- . . . "	2,30	2,20	2,20	2,60	2,40	2,10	2,50	2,00	2,80	2,35	2,20	2,40	2,70	2,78	2,10	2,40	2,20	2,20	2,29	2,33
Eier Trink- 10 Stück	1,20	1,10	0,98	1,20	1,15	1,00	1,08	0,93	1,03	0,93	0,93	1,10	0,98	1,15	0,93	1,08	0,95	0,91	1,00	1,11
Eier Kisten- . . . "	0,90	1,00	0,75	0,90	0,88	0,91	0,75	0,81	0,80	0,95	0,84	0,90	0,93	0,91	0,85	0,93	0,70	0,78	0,85	0,88
Milch . . . 1 Liter	0,22	0,22	0,22	0,24	0,24	0,20	0,24	0,23	0,22	0,22	0,23	0,22	0,22	0,23	0,20	0,22	0,22	0,22	0,21	0,21
Bohnen . . . 1 kg	0,32	0,44	0,42	0,44	0,50	0,48	0,44	0,40	0,40	0,44	0,42	0,44	0,48	0,44	0,40	0,48	0,40	0,45	0,45	0,45
Erbf. . . . . "	0,42	0,48	0,42	0,46	0,50	0,54	0,44	0,44	0,42	0,48	0,44	0,44	0,48	0,48	0,56	0,44	0,44	0,44	0,46	0,47
Linien . . . . . "	0,40	0,48	0,48	0,60	0,60	0,56	0,60	0,48	0,42	0,60	0,59	0,55	0,56	0,56	0,56	0,40	0,64	0,40	0,52	0,52
Reis gangb. Sorte "	0,32	0,56	0,40	0,56	0,60	0,60	0,60	0,48	0,60	0,60	0,50	0,48	0,56	0,60	0,56	0,48	0,64	0,40	0,53	0,52
Kaffee ungebraunt "	2,40	3,00	2,80	3,20	2,70	2,40	2,50	2,60	2,20	2,80	2,60	2,60	3,00	2,80	2,80	3,20	2,80	2,80	2,80	2,80
Kaffee gebrannt "	2,50	3,40	3,20	3,60	3,30	3,00	2,80	3,20	3,00	3,20	3,40	3,00	3,20	3,60	3,40	3,80	3,20	3,00	3,29	3,30
Zucker Grieß- . . . "	0,44	0,46	0,50	0,46	0,48	0,48	0,50	0,46	0,46	0,46	0,48	0,52	0,44	0,48	0,48	0,46	0,50	0,44	0,51	0,51
Zucker Würfel- . . . "	0,46	0,46	0,50	0,46	0,48	0,52	0,52	0,48	0,46	0,46	0,46	0,54	0,50	0,48	0,48	0,46	0,50	0,46	0,51	0,51
Erdöl . . . 1 Liter	0,20	0,20	0,20	0,21	0,22	0,24	0,22	0,20	0,21	0,20	0,21	0,22	0,21	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22	0,22
Kartoffeln . 100 kg	6,40	5,60	5,90	6,00	5,80	7,50	4,90	6,00	4,80	5,05	5,98	6,00	5,25	6,00	5,00	4,80	5,80	5,00	5,56	5,44
Kohlen Ruß- I "	2,90	3,20	3,60	3,40	3,14	3,90	3,40	3,20	3,00	-	3,20	4,60	2,80	-	3,00	3,00	3,20	2,80	3,24	3,22
Kohlen Ruß- II "	2,80	3,20	3,60	3,40	3,14	3,90	3,20	3,20	3,00	2,80	3,00	4,40	2,80	3,00	3,00	3,10	3,20	2,80	3,18	3,16
Anthrazit . . . "	4,10	4,40	4,35	4,60	4,40	5,10	4,90	4,30	4,50	4,40	4,40	4,60	3,90	4,70	4,40	4,40	4,20	4,00	4,43	4,41
Gaskoks . . . . . "	3,30	2,90	3,40	3,10	3,20	4,10	2,40	3,10	2,70	2,20	3,00	3,50	2,80	2,65	3,40	2,80	2,90	2,50	3,11	3,18
Braunkohlenbriketts "	2,10	2,40	2,55	2,40	2,30	3,20	2,70	2,30	2,40	2,30	2,70	2,80	2,10	2,40	2,50	2,30	2,20	2,30	2,55	2,54

### 10. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1914.

Im Monat Februar gelangten beim Genossenschaftsvorstand 745 Unfälle zur Anzeige, wovon 590 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 155 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 340 Fälle; hierunter sind 15 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 410 *M* angewiesen, und zwar an 325 Verletzte 22 994 *M*, an 10 Wittven 1233 *M* und an 21 Kinder 2183 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 780 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Februar 26 813 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 520 und durch Tod 73 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. März 26 576 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 131 400 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Februar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 174; in 299 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

### 11. Landesversicherungsanstalt Baden im Februar 1914.

Im Monat Februar sind im ganzen 734 Rentengesuche eingereicht worden, und zwar 568 Invaliden- bzw. Kranken-, 42 Alters-, 50 Wittven- bzw. Witwer- und 74 Waisenrentengesuche; bewilligt wurden 528 Renten, nämlich 383 Invaliden-, 27 Kranken-, 32 Alters-, 24 Wittven- sowie 62 Waisenrenten (für 146 Waisen). Es wurden 42 Invaliden-, 2 Alters-, 6 Wittven- und 2 Waisenrentengesuche abgelehnt, während 635 Invaliden-, 19 Alters-, 44 Wittven- und 47 Waisenrentengesuche unerledigt geblieben sind. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 8 Invaliden- und 1 Krankenrente zuerkannt.

Bis Ende Februar sind im ganzen 92 526 Renten bewilligt bzw. zuerkannt worden (74 276 Invaliden-, 4253 Kranken-, 12 313 Alters-, 342 Wittven-, 3 Witwenkranken-, 1338 Waisenrenten für 3502 Waisen und 1 Zusatzrente). Davon kamen wieder in Wegfall 56 591 Renten (42 388 Invaliden-, 3891 Kranken-, 10 199 Alters-, 16 Wittven-, 1 Witwenkranken- und 96 Waisenrenten), 383 Waisen sind aus dem Rentengenuße ausgeschieden. Auf 1. März 1914 sind demnach 35 935 Rentenempfänger vorhanden (31 888 Invaliden-, 362 Kranken-, 2114 Alters-, 326 Wittven-, 2 Witwenkranken-, 1242 Waisenrentenempfänger für 3119 Waisen und 1 Zusatzrentenempfänger).

Der Jahresbetrag für die im Februar bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 391 Invalidenrenten auf 77 108 *M* 40 *ℳ*, für 28 Krankenrenten auf 6363 *M* 60 *ℳ*, für 32 Altersrenten auf 5824 *M* 80 *ℳ*, für 24 Wittvenrenten auf 1848 *M* 60 *ℳ* und für 62 Waisenrenten mit 146 Waisen auf 4695 *M* 60 *ℳ*; somit im Durchschnitt für 1 Invalidenrente 197 *M* 21 *ℳ*, für 1 Krankenrente 227 *M* 27 *ℳ*, für 1 Altersrente 182 *M* 03 *ℳ*, für 1 Wittvenrente 77 *M* 03 *ℳ* und für 1 Waisenrente 32 *M* 16 *ℳ*. An Wittwengeld wurden in 20 Fällen 1581 *M* 60 *ℳ* bewilligt. Anwartschaftsbescheide wurden 8 erteilt.

Arbeiterwohnungs-darlehen wurden im Februar an 22 Versicherte 91 470 *M* und an 1 gemeinnützigen Verein 6000 *M* zugesagt; ausbezahlt wurden an 22 Versicherte 119 110 *M*, an 1 Bauverein 6000 *M* und an 1 gemeinnützige Anstalt 50 000 *M*.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Februar gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behan- delte Versicherte			
	Män- ner	Darunter in Friedrichsheim Vordrants- Polante	Fran- en	Darunter im Luisenheim	Zu- sammen	Män- ner	Fran- en	Zu- sammen	Män- ner	Fran- en	Zu- sammen	
Bestand Ende Januar 1914	323	216	104	274	194	597	36	40	76	359	314	673
Zugang im Februar 1914	102	71	30	92	89	194	76	37	113	178	129	307
Abgang " " "	116	79	36	108	89	224	29	31	60	145	139	284
Bestand Ende Februar 1914	309	208	98	258	194	567	83	46	129	392	304	696

## 12. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1914.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . . .	447	2 826,5	517	86	23 427,0	7	—	94	47 946,0	13	374,5
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . . .	447	3 254,5	—	1	—	97	5 808,0	21	1,5	112	14 873,5

  

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinhafen					Rheinhafen				
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		
Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	
										Zahl
<b>Ankunft:</b>										
Januar . . . . .	387	195 337,0	61	4 746,5	76	11 954,0	87	47 422,0	3	—
Dabon Überschlagn von Hauptschiff zu Hauptschiff*										
	14	12 027,5	10	1 829,5	66	11 307,5	—	600,0	—	—
<b>Abgang:</b>										
Januar . . . . .	123	15 779,5	395	57 814,5	58	3 660,0	23	1 683,5	93	3 480,0
Dabon Überschlagn von Hauptschiff zu Hauptschiff*										
	26	10 362,5	19	15 914,0	17	3 180,5	1	600,0	—	—

\* Seit 1. Januar 1914 wird der Überschlagnverkehr von Hauptschiff zu Hauptschiff wieder angeführt.

## 13. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Januar 1914.

Im Monat Januar 1914 herrschte vorwiegend heiteres Frostwetter. Die Schneeverhältnisse waren für den Wintersport günstig, der Untersee war zugefroren. Infolgedessen entwickelte sich ein lebhafter Wintersportverkehr; namentlich an den Samstagen und Sonntagen war der Ausflugsverkehr nach den Sportplätzen stark. Der allgemeine Reiseverkehr war der Jahreszeit entsprechend schwach und blieb hinter jenem vom Januar 1913 etwas zurück. Die Ausreise der italienischen Arbeiter nach den Arbeitsplätzen hat begonnen. Zu Anfang des Jahres wurden die üblichen Neujahrs- und Militärurlaubzüge geführt. Der Wintersportverkehr veranlaßte zur Führung zahlreicher Vor- und Bedarfszüge, auch wurden mehrere Italienersonderzüge geführt. Der Tierverkehr war mittelmäßig und namentlich in Südbaden durch die Maul- und Klauenseuche sehr gehemmt. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Januar 1914 um 49 000 M. niedriger als im Januar 1913.

Der Güterverkehr, war schwächer als im Januar 1913, was zum Teil auf die anhaltend kalte Witterung, die keine Bautätigkeit gestattete, zurückzuführen ist, dann aber auch auf einen unverkennbaren Rückgang im Erwerbsleben, dessen Anzeichen sich schon im Eisenbahnverkehr des Dezembers 1913 bemerklich machten. Die Reinschiffahrt war vom 16. bis 28. Januar von Köln abwärts durch Eisgang unterbrochen. Zwischen Köln und Kehl-Straßburg war sie zwar während des ganzen Monats offen, da aber die Zufuhren von dem Ruhrrevier und den Seehäfen völlig ausblieben, war der Verkehr gering. Zwischen Köln und Mannheim verkehrten seit Mitte Januar nur Dampfer ohne Anhängeschiffe; Kohlen- und Getreidezufuhren blieben ganz aus. Auch auf dem Oberrhein war die Schifffahrt durch Eis behindert. Die Neckarschiffahrt war vom 10.—12. Januar durch Hochwasser, vom 24.—27. durch Eisgang behindert. Die Zahl der Ergänzungs- und Bedarfszüglerzüge war mäßig. Wagenmangel bestand nicht. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Januar 1914 um 324 000 M. niedriger als im Januar 1913.

	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Summe <i>M</i>
Nach geschätzter Fest- stellung 1914 . . . . .	2 052 000	5 532 000	1 000 000	8 584 000
auf 1 km Betriebslänge	1 209	3 018	—	4 772
Nach geschätzter Fest- stellung 1913 . . . . .	2 101 000	5 856 000	990 000	8 947 000
auf 1 km Betriebslänge	1 250	3 276	—	5 079
Nach endgültiger Fest- stellung 1913 . . . . .	2 098 419	6 001 592	990 000	9 090 011
Im Jahr 1914: gegen die geschätzte Ein- nahme des Jahres 1913				
mehr . . . . .	—	—	10 000	—
weniger . . . . .	49 000	324 000	—	363 000
auf 1 km Betriebslänge	— 41	— 258	—	— 307
gegen die endgültige Ein- nahme des Jahres 1913				
mehr . . . . .	—	—	10 000	—
weniger . . . . .	46 419	469 592	—	506 011

14. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Januar 1914.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Vom Beginn des Betriebs- jahres an <i>M</i>
<b>A. Betriebsjahr vom 1. April 1913 ab:</b>					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim gegen 1913	41 343 43 164 — 1 821	29 678 36 216 — 6 538	1 168 1 160 + 8	72 189 80 540 — 8 351	897 237 891 197 + 6 040
Karlsruher Vokalbahnen gegen 1913	21 380 20 624 + 756	1 480 1 326 + 154	— 67 — 67	22 860 22 017 + 843	234 777 225 849 + 8 928
Mütern-Ottenhöfen gegen 1913	4 992 4 093 + 899	3 325 4 786 — 1 461	27 25 + 2	8 344 8 904 — 560	108 075 107 837 + 238
Reh-lichtenau-Bühl gegen 1913	12 272 13 275 — 1 003	4 450 4 686 — 236	1 129 909 + 220	17 851 18 870 — 1 019	180 658 176 395 + 4 263
Reh-Altenheim-Ottenheim und Offenburg gegen 1913	9 025 9 110 — 85	4 875 4 840 + 35	1 380 1 232 + 148	15 280 15 182 + 98	145 379 147 532 — 2 153
Rastatt-Schwarzach gegen 1913	2 595 2 625 — 30	1 950 1 850 + 100	45 93 — 48	4 590 4 568 + 22	48 006 47 399 + 607
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein gegen 1913	4 309 4 460 — 151	4 899 4 282 + 617	153 190 — 37	9 361 8 932 + 429	102 184 100 755 + 1 429

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Januar 1914.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M
Kaiserstuhlbahn	7 990	11 150	260	19 400	251 791
gegen 1913	8 420	14 066	258	22 744	258 170
	- 430	- 2 916	+ 2	- 3 344	- 6 379
Ettelhaimmünster-Rhein	1 933	781	—	2 714	84 297
gegen 1913	1 921	1 073	7	3 001	86 846
	+ 12	- 292	- 7	- 287	- 2 549
Krozingen-Staufen-Sulzburg	2 547	5 309	54	7 910	108 539
gegen 1913	2 671	5 477	59	8 207	97 562
	- 124	- 168	- 5	- 297	+ 10 977
Hallingen-Randern	3 998	3 721	356	8 075	116 833
gegen 1913	4 231	6 362	361	10 954	128 697
	- 233	- 2 641	- 5	- 2 879	- 12 364
Zell-Todtnau	5 460	8 130	80	13 670	152 068
gegen 1913	5 468	7 731	75	13 269	143 319
	- 3	+ 399	+ 5	+ 401	+ 8 749
Donauessingen-Furtwangen	5 610	7 670	280	13 560	185 745
gegen 1913	5 816	8 347	300	14 463	176 857
	- 206	- 677	- 20	- 903	+ 8 888
Wiberach-Oberharmerzbach	2 515	2 644	29	5 188	64 381
gegen 1913	2 300	3 257	50	5 607	63 837
	+ 215	- 613	- 21	- 419	+ 544
Mosbach-Mudan	3 120	1 902	109	5 131	70 955
gegen 1913	3 232	2 014	98	5 344	70 421
	- 112	- 112	+ 11	- 213	+ 534
Oberschesslenz-Billigheim	917	684	—	1 601	28 039
gegen 1913	960	781	5	1 746	26 723
	- 43	- 97	- 5	- 145	+ 1 316
<b>B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1914 ab:</b>					
Bruchsal-Silsbach-Menzingen	9 100	6 100	140	15 340	15 340
gegen 1913	9 821	6 007	91	15 919	15 919
	- 721	+ 93	+ 49	- 579	- 579
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	39 800	14 800	8 100	62 700	62 700
gegen 1913	36 184	17 897	6 500	60 581	60 581
	+ 3 616	- 3 097	+ 1 600	+ 2 119	+ 2 119
Bühl-Bühlertal	2 500	4 500	60	7 060	7 060
gegen 1913	2 578	4 161	16	6 755	6 755
	- 78	+ 339	+ 44	+ 305	+ 305
Wiesloch-Neckesheim-Waldangelloch	5 900	4 600	60	10 560	10 560
gegen 1913	5 870	5 220	280	11 370	11 370
	+ 30	- 620	- 220	- 810	- 810
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 400	1 500	90	2 990	2 990
gegen 1913	1 290	1 350	40	2 680	2 680
	+ 110	+ 150	+ 50	+ 310	+ 310
Müllheim-Badenweiler	3 557	485	447	4 489	4 489
gegen 1913	3 744	480	417	4 641	4 461
	- 187	+ 5	+ 30	- 152	- 152
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	192 263	124 633	13 967	330 863	2 831 603
gegen 1913	191 852	142 209	12 233	346 294	2 801 342
	+ 411	- 17 576	+ 1 734	- 15 431	+ 30 261

Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.